

**V**or einiger Zeit saß ein Patient besorgt in meiner Sprechstunde. „Ich will nicht die nächsten 40 Jahre eine Pille schlucken müssen, um Sex zu haben“, klagte er, „sagen Sie mir, was bei mir los ist.“ In unserer Spezialambulanz sehen wir jedes Jahr tausende Männer mit diesem Problem: Erektionsstörung.

Der Anfang-50-Jährige war seit langem glücklich liiert, seine Frau und er schliefen mehrmals die Woche miteinander. Doch seit über einem Jahr hatte er Probleme, eine Erektion zu bekommen. Ein Urologe hatte ihn untersucht und nichts gefunden. Zwei weitere Urologen waren ratlos gewesen und hatten Viagra verschrieben: ein Medikament, das dazu führt, dass sich die Gefäße im Penis weiten und er mehr durchblutet wird.

Obwohl ihm die Tablette half, ließ der Mann nicht locker: Er wollte den Grund für seine Probleme herausfinden. Er ging sogar ein dreiviertel Jahr zum Psychologen. Dank der Gespräche kam er besser damit klar, dass es im Bett nicht mehr so gut lief, aber das Viagra musste er trotzdem vor dem Sex schlucken.

Der Patient sah fit aus: Er war schlank, joggte, ernährte sich gesund und wirkte jünger, als er war. Rein äußerlich war er nicht der typische Impotenz-Patient: Viele der Männer, die mich deshalb aufsuchen, sind übergewichtig, haben einen erhöhten Blutzucker, Herzprobleme oder eine Prostata-OP hinter sich.

Bis vor 20 Jahren glaubte man, dass Erektionsstörungen meist eine psychische Ursache haben. Mittlerweile aber finden wir in neun von zehn Fällen einen organischen Grund: etwa verkalkte Arterien durch Übergewicht oder verletzte Gefäße oder Nerven aufgrund einer OP im Becken.

Ich machte eine ausführliche Anamnese und ließ ihn spezielle Fragebogen ausfüllen. Dann prüfte ich die Funktion der Penisgefäße mit Hilfe einer speziellen Ultraschall-Untersuchung. Die Gefäße im Pe-

nis, die auf dessen Oberseite und in der Tiefe des Gewebes verlaufen, sind die leistungsstärksten des männlichen Körpers. Damit sich im Geschlechtsorgan genug Blut für eine Erektion sammelt, rauscht in Spitzenzeiten die 40- bis 100-fache Menge hindurch. Wegen des Durchmessers von ein bis zwei Millimetern sind die Arterien sehr empfindlich. Deshalb kann eine Gefäß-Erkrankung frühzeitig Erektionsprobleme auslösen – lange bevor der Patient andere Anzeichen wie etwa Herzschmerzen bemerkt.

Die Untersuchung zeigte, dass der Penis auch im Normalzustand zu wenig durchblutet war. Der Patient bekam einen Frägebogen, mit dem wir nach anderen Durchblutungsstörungen oder Herzproblemen des Patienten sowie nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der Familie forschen. Seit 2010 gibt es in dem Bogen acht Fragen zur Zahngesundheit. Wissenschaftler entdeckten, dass chronische Erkrankungen des Zahnfleisches die Potenz mindern können. Je gravierender die Zahnbetterkrankung oder Parodontitis, desto schlimmer

sind die Erektionsprobleme. Eine Parodontitis wird durch Bakterien in den Zahnfleischtaschen ausgelöst – das kann Folgen im gesamten Organismus haben: Experten sehen einen engen Zusammenhang zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, einem erhöhten Risiko für Frühgeburten – und Impotenz.

Die Antworten des Patienten waren alarmierend: Er nutzte weder Zahnseide noch Zwischenraumbürsten, sein Zahnfleisch war stark entzündet und blutete häufig. Potenzprobleme und Zahnfleisch standen offenbar in Zusammenhang. Die Parodontalkeime bilden Giftstoffe, die das Abwehrsystem des Körpers befeuern. Die Immunantwort kann gesundes Gewebe angreifen – wie etwa die feinen Penisgefäße. Seitdem wir unser Augenmerk auch auf die Gesundheit im Mund legen, finden wir jedes Jahr ein oder zwei Patienten mit diesem Zusammenhang.

Wir schickten den Mann zum Zahnarzt, dort wurde ein halbes Jahr lang sein Zahnfleisch behandelt. Als ich ihn ein Jahr später erneut in unserer Ambulanz traf, hatte er wieder erfüllten Sex, ganz ohne Medikamenten. Seitdem geht er zwei Mal jährlich zur Zahnreinigung. ✘

# DIE DIAGNOSE



## Mundwerk

*Ein Mann hat Erektionsprobleme. Liegt es an der Psyche? Ein Spezialist entdeckt, dass sich die Ursache woanders verbirgt – und verschafft Abhilfe*



Diese Woche: **Professor Dr. Frank Sommer**, 50, Spezialist für Männergesundheit am Universitätsklinikum Eppendorf in Hamburg

An dieser Stelle schildern regelmäßig Ärzte ihre außergewöhnlichsten Fälle. Das Buch mit 80 rätselhaften Patientengeschichten: „Die Diagnose“ von Anika Geisler (Hg.), Penguin, 256 Seiten, 10 Euro